

## In der Ostseemetropole zu Gast

Vom 3. bis 11. Juli ist die alte und junge Hafenstadt Rostock Gastgeber für Hunderte junger Menschen aus den skandinavischen Ländern. James aus Norwegen, Solveg aus Dänemark und Just aus Finnland kommen zu uns, um besonders das Leben der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterjugend in der DDR kennenzulernen.

Das Leben der Arbeiterjugend ist auch mein Leben. Deshalb bin ich als Delegierte zur Ostseewoche auf alle Fragen vorbereitet und mit Antworten schon jetzt gewappnet.

Rostock wird in diesen Tagen für mich doppelt an Bedeutung gewinnen – neue Erlebnisse und alte Erinnerungen zugleich. Als ehemaliger Maschinenschlosserlehrling und späterer Geselle auf der Neptunwerft traue ich mir zu, gemeinsam mit vier weiteren Berliner Delegierten die Probleme der Arbeiter beim Schopf zu fassen.

Mit welchen Ergebnissen, mit welchen freundschaftlich geknüpften Banden auch immer die Ostseetage zu Ende gehen mögen, uns junge Menschen verbindet an diesen Tagen nur der eine Gedanke: Die Ostsee muß ein Meer des Friedens bleiben.

Gisela Lorenz

Betriebszeitung des Transformatorwerkes

„Karl Liebknecht“

Herausgeber: BPO der SED



DER

# TRAFÖ

Nr. 26

2. Juli 1965

17. Jahrg.



## 20 Jahre Deutsche Volkspolizei

# 20 Jahre Dienst am Volke

Am 1. Juli d. J. begehen die bewaffneten Organe des Ministeriums des Innern der DDR den 20. Jahrestag ihrer Gründung. Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, daß die Werktätigen unserer Republik mit den Angehörigen der Deutschen Volkspolizei gemeinsam feiern. Ist dies doch ein Zeichen des Vertrauens und der engen Verbundenheit unserer Bevölkerung zu ihrer Volkspolizei.

Vor wenigen Wochen begingen wir in der DDR den 20. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus, der die Voraussetzung dafür war, daß sich die Deutsche Volkspolizei zu einem wahren Garanten für Frieden, Freiheit und Demokratie entwickeln konnte. Ge-

rade dadurch erwarb sich die Volkspolizei die Achtung und das Vertrauen des Volkes, während sie von den Feinden unseres sozialistischen Staates gehaßt wird. Darauf dürfen wir Volkspolizisten stolz sein, weil uns diese Tatsache die Gewißheit gibt, stets richtig gehandelt und gekämpft zu haben.

Selbst ein Teil des schaffenden Volkes, lernte die Volkspolizei unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Waffen gegen die Feinde des Volkes zu gebrauchen. Ihre Lehrmeister waren nicht die Berufsbeamten des kaiserlichen Deutschlands, der Weimarer Republik oder der grünen Knüttelgarde des faschistischen Deutsch-

lands, sondern es waren bewährte Antifaschisten, die ihre Treue zur Sache des werktätigen Volkes tausendfach unter Beweis gestellt haben.

Die Sicherung der sozialistischen Errungenschaften unseres Volkes, die Abwehr von Angriffen auf sozialistisches Eigentum, auf Leben, Gesundheit und Besitz unserer Bürger, die Gewährleistung des inneren Schutzes unserer Republik – darin liegt der tiefe, demokratische Inhalt der Tätigkeit der Volkspolizei. Wir Volkspolizisten sind uns völlig bewußt, daß diese Aufgaben nur gemeistert werden können, wenn die Zusammenarbeit der Volkspolizei mit der Bevölkerung unserer Republik und die enge Verbindung zu unseren Betriebsangehörigen weiter gefestigt wird. Ein Charakterzug unserer polizeilichen Tätigkeit ist es, die Aufgaben in enger Verbindung mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen zu lösen. So gewinnt unsere Arbeit in der gegenwärtigen Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus noch mehr an Bedeutung. Gleichzeitig verbreiterte sich in dem Maße, wie unsere Arbeiter- und Bauern-Macht erstarkte und sich die sozialistischen Beziehungen entfalteten, die Basis der Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung und der Volkspolizei.

Der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse und die großartige Perspektive des sozialistischen Aufbaues in der DDR führten zu tiefgehenden Veränderungen im Denken der Bevölkerung, was in ihrer immer breiteren Teilnahme an der Lösung der gesamtstaatlichen

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Nun weitermachen!

Am Sonnabend und vor allem am Sonntag kamen die Gäste unseres 3. TRAFÖ-Pressfestes im wahrsten Sinne des Wortes auf ihre Kosten. Daß da die gute Laune und Stimmung hohe Wellen schlug, ist nur allzu verständlich. Am vergangenen Wochenende haben wir einige hundert Begeisterte für das Pressefest des kommenden Jahres gewonnen, von denen nicht wenige zu den Aktiven für 1966 zählen werden.

Das Pressefestkomitee mit seinen vielen hundert ehrenamtlichen Mitarbeitern, Helfern und Betreuern hat voller Begeisterung und Elan für ein schönes und unbeschwertes Wochenende unserer TROjaner und Oberschöneweider Bevölkerung gesorgt. Dafür möchten wir von uns aus allen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich Dank sagen.

So weit unsere nun zur guten Tradition gewordenen Pressefeste der Betriebszeitung. Aber wir wollen uns nicht nur einmal im Jahr, sondern täglich bzw. wöchentlich über den „TRAFÖ“ nähern. Die Zeit von einem zum anderen Pressefest sollte so genutzt werden, daß die Mitarbeit an der Gestaltung und dem Inhalt des „TRAFÖ“ größer wird. Vor allem über Fragen, Probleme und Schwierigkeiten, aber auch über gute Sachen wollen wir uns jede Woche aussprechen, und da kann und sollte jeder mitmachen. Es macht nicht nur viel Freude, sondern ist auch recht interessant. Also Mut gefaßt und mitgemacht als Korrespondent des „TRAFÖ“!

Redaktion

## Das neue Abonnement . . .

. . . beginnt mit der Ausgabe Nr. 28 und reicht bis Nr. 37. Es kostet wieder 0,50 MDN. Wir bitten um Bezahlung in der „TRAFÖ“-Redaktion.

**Produktionspropaganda**

Mit der Übernahme der Aufgabe des Sekretärs der APO 9 in Niederschönhausen durch Genossen Edgar Reschberger machte sich eine Neubesetzung der Abteilung Produktionspropaganda erforderlich. Der Kollege Heinz Schütz, aus dem Kollektiv der Brigade „Anne Frank“ in Rummelsburg kommend, zeichnet ab sofort für die Arbeit in der Produktionspropaganda verantwortlich. Er ist im Hauptwerk unter der App.-Nr. 314 zu erreichen.

**In reicher Auswahl**

Nach der erfolgreich beendeten Renovierung des Speisesaales 1 hat der Buchverkauf wieder begonnen, besonders reichhaltiges und gutes Angebot an Kinderbüchern liegt vor, so u. a. Grimms Märchen. Eine Spezialität ist der Bildband über die Sommer- und Winterolympiade 1964.

BVG-Wertmarken sind am Buchstand täglich erhältlich.

**In BGL kooptiert**

Genosse Fritz Glauert, der Vorsitzende der Konfliktkommission des O-Betriebes (AGL 1), wurde in die BGL kooptiert und ist dort für die Arbeit der Konfliktkommission verantwortlich. Die Konfliktkommission gehörte bis dahin zur Kommission Arbeit und Löhne.

**Kinderferienlager**

Am 5. Juli beginnen für etwa 200 Mädchen und Jungen unserer Werksangehörigen frohe Ferientage in Bad Schmiedeberg. Für das Wohl unserer Kinder sorgen 16 erfahrene Helfer.

**Wir bitten um Verständnis**

Die Mitarbeiter der Hausreinigung sind z. Z. wegen fehlender Arbeitskräfte nicht in der Lage, eine kontinuierliche Reinigung der Räume zu garantieren.

**Zaun wird aufgestellt**

Die Kollegen unserer Versandabteilung haben im vergangenen Jahr dem Kollektiv der Brigade „Clara Zetkin“ geholfen und 20 Nachtschränke für das Zentrale Kinderheim in Königsheide gebaut. Dieselben Kollegen schneiden das Holz für einen 32 Meter langen Zaun, der in der Kinderkrippe unseres Werkes aufgebaut wird. Die Väter der Kinder werden den Zaun aufstellen und streichen.

**Ordnung und Sauberkeit**

Es geht nicht nur um den guten Eindruck, den Ordnung und Sauberkeit hinterlassen, auch nicht darum, den berechtigten Forderungen des Arbeitsschutzes und der Sicherheit gerecht zu werden, wenn Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und im gesamten Betriebsbereich verlangt werden. Eine wichtige Voraussetzung ist sie auch für den Produktions- und Arbeitsablauf. Nicht zuletzt ist die Einstufung unserer Erzeugnisse in die Güteklasse „Q“ entscheidend von diesen Voraussetzungen abhängig. Im vergangenen Jahr wurde zu den Fragen der Ordnung und Sauberkeit in den einzelnen Betrieben und Bereichen eindeutig Stellung genommen. Im großen und ganzen hat sich seitdem auch manches geändert, wobei die Kontrollen der Arbeitsschutzkommissionen, der Sicherheitsinspektion sowie aller Kollegen der Werksicherheit dazu beigetragen haben.

**Keine untergeordnete Rolle**

Auf keinen Fall können wir mit dem in dieser Hinsicht Erreichten in Rummelsburg zufrieden sein. Die Ordnung und Sauberkeit im Wandler- und Stufenschalterbau sind unzureichend. Man muß den Eindruck haben, daß von seiten der Betriebsleitung in R nicht alle Anstrengungen unternommen werden, um eine grundsätzliche Veränderung zu erzielen. Die Fragen der Ordnung und Sauberkeit finden auch in den Wettbewerbsverträgen nicht den erforderlichen Niederschlag.

Die Durchsetzung der Ordnung und Sauberkeit gehört nach unserer Auffassung noch nicht zum Bestandteil der täglichen Arbeit der Wirtschaftsfunktionäre von R.

Als besonders negativ ist das Verhalten und die Handlungsweise des Kollegen Mahr zu bezeichnen, der der Auffassung ist, daß diese Fragen nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Eine Reihe Beanstandungen

aus vorhergegangenen Betriebsbegehungen wurden noch nicht erfüllt, hinzu kommen die von der Begehung am 9. Juni.

Weil sich die Mängel auf dem Gebiet der Ordnung und Sauberkeit in R so häufen, halten wir eine Auswertung in der Betriebszeitung für erforderlich. Wenn auch der größte Teil der Ursachen in der ungenügenden Leitungstätigkeit der Vergangenheit zu suchen ist, so muß jetzt das gesamte Leitungskollektiv von R, und dazu gehören Brigadier und Meister ebenso wie Abteilungs- und Betriebsleiter, aktiv werden. In R muß erkannt werden, daß als Grundvoraussetzung eines sozialistisch geleiteten Betriebes die Ordnung und Sauberkeit als Teil des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes nicht losgelöst von der Produktion betrachtet werden darf und somit nicht nur einfach am Rande miterledigt werden kann.

Gliffe, Sicherheitsinspektion

20 Jahre Deutsche Volkspolizei

**20 Jahre Dienst am Volke**

(Fortsetzung von Seite 1)

Aufgaben seinen Ausdruck findet. Zunehmend fühlen sich unsere Menschen auch mitverantwortlich für die Sicherheit und Ordnung, für die Bekämpfung jeglicher Kriminalität und Ordnungsschwierigkeiten, wie das in den Verträgen zwischen den sozialistischen Brigaden des Betriebes mit der Volkspolizei seinen Ausdruck findet. Damit reifen zugleich neue für die Tätigkeit der Volkspolizei wichtige Bedingungen heran, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Volkspolizei danken alle Volkspolizisten den Werktätigen unserer Republik, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, dem Staatsrat und dem Ministerrat für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. In der Führung durch

die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und in der engen Verbindung mit den Werktätigen unserer Republik liegt die Quelle der Kraft und Erfolge der Deutschen Volkspolizei.

Reichardt, Hauptmann der VP



**Bratkinder**  
der technischen Revolution

**Ein Wort an Sie, liebe Kolleginnen**

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und lesen Sie, welche Gedanken wir Ihnen zu unserem neuen Schuljahr und besonders zu Ihrer Qualifizierung darlegen wollen.

Wie Sie wissen, ist vor nicht allzu langer Zeit das Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem von unserer Volkskammer verabschiedet worden. Aus diesem Gesetz geht die dringende Notwendigkeit hervor, daß wir alle etwas auf dem Gebiet der Qualifizierung tun müssen, um die Aufgaben der technischen Revolution meistern zu können. Insbesondere befaßt sich das Gesetz mit den Aufgaben der Betriebe bei der Förderung und Entwicklung unserer Frauen.

Gemeinsam mit der Frauenkommission haben wir beraten, welche günstigen Möglichkeiten wir Ihnen in

unseren Produktionsschwerpunkten bieten können, um Ihre Qualifizierung zum Facharbeiter und die weitere Entwicklung bis zum Einsatz als leitender Kader zu ermöglichen. Dabei haben wir an unsere verheirateten Kolleginnen und an die mit Kindern gedacht.

Im September beginnen wir mit den zwei Facharbeiterlehrgängen „Trafobauer“ und „Qualitätskontrolle“ (Metall). Die Ausbildungszeit beträgt ein Jahr. Ja, Sie haben richtig gelesen! Sie werden zweimal wöchentlich von 7 bis 14 Uhr zur Schule gehen und sich das theoretische Wissen erwerben können. Gleichzeitig erfolgt die planmäßige praktische Ausbildung.

Ein Wort noch an die Kolleginnen, die auf diesem Facharbeiterabschluß eine weitere Qualifizierung aufbauen möchten: Im Zusammenhang mit den

Lehrgängen läuft im Anschluß an den halbjährigen Fachschulvorbereitungslehrgang, so daß Sie alle gleichzeitig lernen und gut vorbereitet ein Studium aufnehmen können.

Unsere Facharbeiterinnen haben noch gesagt, daß wir im September mit einem halbjährigen Fachschulvorbereitungslehrgang beginnen (dreimal wöchentlich ganztags). Dieser Lehrgangsabschluß berechtigt alle Fachschulen ein Studium zu nehmen.

Sie benötigen nun nur noch wenig Mut für die ersten Schritte. Lassen Sie sich von Ihrem Meisterteam, dem Abteilungsleiter, APO-Sekretär, dem Betriebsrat, dem Betriebsratsmann beraten, oder wenden Sie sich an die Frauenkommission und Betriebsakademie! Wir werden Ihnen alle nötigen Erläuterungen und jede Unterstützung geben.

Helga Krüger,



Foto: Imlau

## Gäste aus dem CKD Praha im Werk



Einige Tage vor unserem 3. „TRAFO“-Pressefest weilten Gäste des Prager Großbetriebes CKD Praha in unserem Werk. Der Sekretär der Parteiorganisation, der Gewerkschaftsorganisation und zwei weitere Mitarbeiter dieses Betriebes, der genau wie unser Werk u. a. Transformatoren und Hochspannungsschalter produziert, führten angeregte Gespräche mit dem 1. Sekretär unserer Parteiorganisation, dem Vorsitzenden der Betriebsgewerkschaftsleitung sowie dem Werkdirektor über gegenseitig interessierende Fragen, wobei u. a. auch über die Möglichkeit des Urlauberaustausches zwischen beiden befreundeten Ländern gesprochen wurde.

Im Spätherbst d. J. wird wahrscheinlich das Kulturensemble von CKD Praha vor unseren Werksangehörigen ein Gastspiel geben. Dieses Ensemble besteht seit vielen Jahren und wurde auf Grund seiner künstlerischen Leistungen mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Es umfaßt u. a. ein eigenes Sinfonieorchester, Volksmusikgruppen, Tanz- und Schauspielgruppen. Sehr beeindruckt zeigten sich unsere Prager Gäste von unserem kulturellen Großereignis, dem 3. „TRAFO“-Pressefest.

# GROSSALARM

Feuerwache „Strausberger Platz“, Karl-Marx-Allee  
3. Juli 1965, 14.30 Uhr

Schauvorführungen der Feuerwehr — DDR-Besten-Ermittlung im Sturmleitersteigen (20 s bis in das 3. Stockwerk) — Taucher und Turbine im Einsatz (Brandbekämpfung mit 24 C-Rohren) — Menschenrettung, schnell und sicher unter Verwendung von Rettungsleinen, Sprungtöchern und Spezialhubschrauber.

## Sportforum

Großes Volksfest im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen,  
Weißenseer Weg  
3. Juli 1965, 14 bis 18 Uhr

Jeder hat die Möglichkeit, sich unter Anleitung der VP am Volkssportwettbewerb zu beteiligen. Durchgeführt werden: Bahnrennen mit Tourenrädern — Fußball, Elfmeterschießen — Kegeln — Luftgewehrschießen — leichtathletische Disziplinen — Gymnastik — Kindersport u. v. m.

**Sportliche Darbietungen:** Bahnrennen unter Beteiligung von Friedensfahrern — Handballspiel (DHfK Leipzig gegen SC Dynamo Berlin) — Boxen im Freilufttring — Leichtathletikwettkämpfe — Schauturnen — Judovorführungen.

## Pionierpark „Ernst Thälmann“

4. Juli 1965

Stadion

Von 9 bis 19.15 Uhr leichtathletische Wettkämpfe der Kinder und Jugend — Einmarsch von drei Orchestern der VP und 1000 Sportlern und Volkspolizisten — Meisterschaftsläufe der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr zur 10. Bestenermittlung im Feuerwehrkampfssport.

15.45 Uhr internationales Fußballspiel: 1. Halbzeit Dinamo Pi-  
testi (Rumänien) gegen SC Dynamo Berlin. Dazwischen 10mal eine halbe Runde Dienstgradstaffel.

16.50 Uhr 2. Halbzeit des internationalen Fußballspiels. Anschließend Militärsportstaffel — Diensthundevorführungen — Motorsport, Kunstfahren, Einzel- und Gruppendarbietungen. Abgeschlossen werden die Veranstaltungen im Stadion auf der bunten Sportwiese mit Judo, Fechten, künstlerischer Gymnastik, Boxen und Turnen.

## Freilichtbühne

4. Juli 1965

Um 10 Uhr kunterbunte Kinderstunde. Ein fröhliches Spiel für alle Pioniere und Schüler mit vielen Überraschungen und Preisen.

Um 15.30 Uhr „Euch zur Freude“ mit dem Zentralen Orchester der NVA, anschließend internationaler Boxvergleichskampf der Stadttauswahlmannschaften Wien—Berlin. Abschließend „Grünes Licht, freie Fahrt und gute Laune“; Mitwirkende sind das Erich-Weinert-Ensemble der NVA, das Zentrale Orchester des MdI, eine Ballettgruppe der Staatsoper und ein Massenorchester der VP und Kampfgruppen.

## Rollschuhbahn

4. Juli 1965

Ab 9 Uhr Jugendturnier der Judosportler, anschließend Radballturnier und Kunstradfahren; um 17 Uhr Sport und Musik mit dem Ensemble der Berliner Jugend, mit Laiengruppen der VP, mit Schauturnen und künstlerischer Gymnastik.

## Badesee

4. Juli 1965

Um 14.30 Uhr Vorführung der VP-Wasserschutzinspektion mit Tauchübungen, Überwinden von Wasserhindernissen; einige Meter weiter großes Kinderfest mit Bastelstraßen und vielen Preisen, die zu gewinnen sind.

Am Bärenzwinger wird um 14.30 Uhr gefragt: „Wer weiß es?“ Die Verkehrspolizei gibt die Gelegenheit, Kenntnisse über richtiges Verhalten im Straßenverkehr zu überprüfen, die mit Preisen belohnt werden.

In der Erkenntnis, das Eigentum des Volkes, das Gesundheit und das Eigentum der Bürger vor Brä-  
stropfen und anderen Gefahren zu schützen, haben  
Betriebsangehörige bereit erklärt, in den Sicherheits-  
unseres Betriebes mitzuarbeiten. Sie leisten, ob in  
gruppe, im Betriebsschutz, in der Freiwilligen Feu-  
dem Gebiet des Luftschutzes oder der technischen Si-  
Arbeits- und Gesundheitsschutzes, eine vorbildliche  
stehen an der Seite unserer Volkspolizisten, um  
meinsam den Frieden zu erhalten und die Deutsche  
tische Republik zu schützen.

## Volkspolizei und Betriebs-

Unsere Volkspolizisten und vielen Belegschaften  
die Angehörigen des Betriebs- unterstützt. Dadurch  
schutzes haben durch ihre Arbeit, möglichst, Gesetzes-  
mit dazu beigetragen, daß einzuschränken bzw.  
die innere Ordnung im Werk dern. Für ihre weit-  
gewährleistet wird. Sie sorgen haben sie sich das  
dafür, daß die Werte, die von allen äußeren Ein-  
unseren Betriebsangehörigen das Betriebsgesch-  
geschaffen werden, erhalten trächtigen können,  
bleiben. Hierbei werden sie von treten.

## Kampfgruppe

Unser besonderer Gruß gilt unsere Kampfgrup-  
den Angehörigen der Kampf- von der Partei  
gruppe, die durch ihre beharr- klasse, gefürchtet v



Der Kamerad Kuno Koch ist seit 1960 Mitglied der Freiwilligen  
im Hauptwerk. Er hat die Funktion als Stellvertreter für  
Schulung innerhalb der Wehrleitung inne und leistet vor-  
Auch außerhalb seiner Arbeitszeit ist Kamerad Koch stets  
und Vorbild seiner Kollegen.

liche Arbeit bei der Abschluß- den unseres Volkes  
ausbildung des zu Ende gegang- verehrt vom Volks-  
genen Ausbildungsabschnittes Gelöbnis weiterhin  
die Note „gut“ erhalten haben. Garant für die E-  
Wir haben die Gewißheit, daß Friedens ist.

## Immer einsatzbereit

Über 11 Jahre besteht nun- stellen, daß die  
mehr die Kampfgruppe der entscheidend mit  
Arbeiterklasse. Zurückblickend tragen hat, in die  
können wir voller Stolz fest- Frieden zu erhal-

# Den Sicherheitsorganen gilt unser Gruß und unser Dank

Kämpfer, Unterführer und  
Kommandeure haben getreu-  
das Gelöbnis gehandelt. Sie  
und sind jederzeit bereit,  
Weisungen der Partei fol-  
für die Sache des Friedens  
aller Konsequenz einzu-  
ten.

Zum 20. Jahrestag der Grün-  
dung der Deutschen Volks-  
polizei gilt unser Dank allen  
Mitgliedern der Kampfgruppe  
der Arbeiterklasse für ihre Ein-  
satz- und Kampfbereitschaft;  
deshalb werden am 1. Juli die  
besten Kämpfer am Arbeits-  
platz mit Sach- und Buch-  
prämien für ihre vorbildliche  
Arbeit ausgezeichnet. Sie und  
andere Genossen Kämpfer neh-  
men an der Festveranstaltung

der Ausbildung und Schulung  
haben sie in freiwilliger Arbeit  
die Feuerwache umgestaltet, die  
Technik in einen ständig ein-  
senken.

## Luftschutz

Erfolgreich haben die Ange-  
hörigen des Betriebsluftschutzes  
ihre sozialistischen Errungen-  
die ihnen übertragenen Auf-  
gaben erfüllt. Sie haben sich  
den umfassenden Aufbau des  
Kenntnisse und Fähigkeiten an-  
geeignet, um den zuverläßigen  
lichen Anschlägen zu sichern.

## Technische Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ordnung und Sauberkeit, serer Arbeit auf diesem Gebiet.  
technische Sicherheit, Arbeits- Im Namen der Belegschaft



Mosse Heinz Schulze ist Wachhabender im Betriebsschutz und leistet  
eine gute politische und fachliche Arbeit. Mit Hilfe des sozialistischen Wett-  
werbes hat er ein einsatzbereites Kollektiv entwickelt. Für seine wirk-  
samen vorbildliche Arbeit wurde er zum Tag der Deutschen Volkspolizei  
dem Titel „Vorbildlicher BS-Mann“ ausgezeichnet.

des Werkes zu Ehren des Tages  
der Deutschen Volkspolizei teil.  
Haak, Kommandeur  
der Kampfgruppe

## Freiwillige Feuerwehr

Vor kurzem konnten wir die  
Angehörigen der Freiwilligen  
Feuerwehr zu ihrem zwei-jähri-  
gen Bestehen beglückwünschen.  
dieser verhältnismäßig kur-



Der Kamerad Manfred Bröge aus Rummelsburg ist seit 1959 Mitglied der  
Freiwilligen Feuerwehr und seit 1960 Kommandoleiter im R-Betrieb. Er  
hat durch seinen persönlichen Einsatz maßgeblichen Anteil an der Bildung  
einer zweiten Feuerlöschgruppe in R, die ausschließlich aus Kolleginnen  
besteht, und an dem hohen Ausbildungsstand des Kommandos in R.

und Gesundheitsschutz sind eine  
entscheidende Voraussetzung,  
um die uns gestellten Aufgaben  
zu erfüllen. Gewissenhaft und  
umsichtig arbeiten auf diesem  
Gebiet viele Kollegen unseres  
Betriebes, um zu verhindern,  
daß durch Unfälle und tech-  
nische Störungen das Leben  
unserer Werktätigen gefährdet  
wird. Sie haben einen großen  
Anteil an der Verbesserung un-

beglückwünsche ich die Ge-  
nossen der Volkspolizei und die  
Angehörigen der Sicherheits-  
organe unseres Betriebes zum  
20. Jahrestag der Deutschen  
Volkspolizei und wünsche ihnen  
für ihre weitere Tätigkeit viel  
Erfolg und für ihr persönliches  
Wohlergehen alles Gute.  
Bartelt,  
Leiter der Hauptabteilung  
Werksicherheit

# Mit offenen Augen

Das Transportwesen der DDR verbindet alle Wirtschaftszweige und Wirtschaftsgebiete und hat deshalb lebenswichtige Aufgaben zu erfüllen. Darunter zählt auch der außer- sowie innerbetriebliche Transport.

Durch die Weiterentwicklung unserer sozialistischen Wirtschaft nimmt neben dem Transportwesen aber auch der individuelle Kraftfahrzeugbesitz der Werktätigen zu. Besonders im Stadtbezirk Köpenick als wichtigstem Industriebezirk und größtem Erholungsgebiet Berlins macht sich das bemerkbar. Wir haben die traurige Tendenz zu verzeichnen, daß die Zahl der Verkehrsunfälle, die Schäden an Gesundheit und Leben unserer Bürger sowie die Schadenssummen steigen. Bereits 1961 betrug der Sachschaden an Kraftfahrzeugen rund 50 Millionen MDN. Betrachten wir das Jahr 1964, so waren im Stadtbezirk Köpenick 914 Verkehrsunfälle, davon allein in den Sommermonaten 509, mit 11 Toten und 289 Verletzten zu verzeichnen.

Das Verkehrssicherheitsaktiv unseres Betriebes hat somit nicht nur eine volkspolizeiliche, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe, die nur mit der weiteren Bewusstseinsbildung aller Verkehrsteilnehmer erfolgreich gelöst werden kann.

So wurden u. a. kostenlose Überprüfungen der Scheinwerfereinstellung vorgenommen, es wurden Fahrräder auf ihren verkehrstechnischen Zustand überprüft; es gab eine

Reihe von Beanstandungen, wobei mancher Kollege noch nicht versteht, daß diese vorbeugenden Kontrollen in seinem eigenen Interesse stattfinden. Besonders hervorheben möchte ich die gute Arbeit des Vorsitzenden des VSA, des Kollegen Schulz von der Abt. LQO/Pr, der so manche Stunde seiner Freizeit opfert, um bei der Erhöhung der Betriebsverkehrssicherheit mitzuwirken.

Eine Reihe Aussprachen und Belehrungen vor dem Verkehrssicherheitsaktiv fanden mit Kollegen statt, die teilweise in grober Form gegen die StVO verstoßen hatten. Meistenteils ging es um das Fahren ohne Fahrerlaubnis bzw. Fahren unter Alkoholeinfluß. Es wurden dabei erzieherische Maßnahmen festgelegt sowie das Strafmaß beraten und der Volkspolizei als Vorschlag unterbreitet.

Die Erhöhung von Ordnung und Sicherheit im Betrieb sowie im Straßenverkehr ist vor allem eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der Disziplin und Verantwortungsbewußtsein aller Verkehrsteilnehmer und letztlich aller Werksangehörigen entscheidend ist.

Durch den Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 22. Juni 1962 wurde den Werktätigen ermöglicht, in den Verkehrssicherheitsaktivs mitzuarbeiten. Damit wird auch in dieser Hinsicht das gewerkschaftliche Mitbestimmungs- und Kontrollrecht gewährleistet.

Noak, ABV-BS



Kollegin Liefeld aus der Brigade „Clara Zetkin“

hält nicht eine Lederhose ihres Enkelkinds zur Ansicht für ihre Kolleginnen und Kollegen bereit, sondern es ist das Geburtstagsgeschenk eines der Patenkinder des Kollektivs „Clara Zetkin“.

Den Geburtstag von 20 Mädchen und Jungen im Vorschulalter aus Zentralen Kinderheim Königsheide vergessen die Brigademitglieder. Daß sie es nicht vergessen haben, beweist dieses Foto. Jeden Monat an einigen mehrmals gehen solche Geburtstagsgeschenke zu den Patenkindern. Wir freuen uns ganz besonders, daß hier nicht nur eine ökonomische Arbeit im Wareneingang und in der Materialbereitstellung für die Produktion geleistet wird, sondern daß auch mit viel Liebe und Aufmerksamkeit die Patenarbeit im Mittelpunkt des Brigadelbens

Mit dem Aufbau des Luftverkehrs der DDR wurden Verkehrsflughäfen in Berlin-Schönefeld, Barth, Dresden, Erfurt, Seebad Heringsdorf, Leipzig-Mockau und Leipzig-Schkeuditz geschaffen. Die Flughäfen Berlin-Schönefeld, Dresden, Erfurt und Leipzig-Schkeuditz genügen den internationalen Ansprüchen für den Strahlflugverkehr.

Mit dem Umbau des Zentralflughafens Berlin-Schönefeld zum internationalen Großflughafen der DDR wurde im März 1959 begonnen. Im letzten Bauabschnitt wurde die erste

neue Start- und Landebahn mit einer Länge von 3600 m (einschließlich je 300 m Stoppfläche), 60 m Breite und über 200 t Tragfähigkeit im Juli 1961 in Betrieb genommen. Die zweite Start- und Landebahn (3000 m einschließlich Stoppfläche) wird wie die Landebahn I mit ILS, VOR und PAR ausgerüstet und am 7. Oktober d. J. für den Flugverkehr freigegeben. In der ersten Baustufe entstanden weiterhin neue Abfertigungsanlagen für den Passagier- und Frachtverkehr mit einer Kapazität bis zu 1,6 Millionen Passagieren

jährlich, ein Flughafenhotel mit etwa 250 Betten, ein Flugsicherungsturm und ein zentrales Heizhaus.

## Flugscheinverkauf

Auskünfte in allen Fragen des Luftverkehrs, Buchungen und Flugscheinverkauf erfolgen durch das Zentrale Flugreisebüro, 1018 Berlin, Strausberger Platz. Außerdem sind Flugscheine bei allen Buchungsbüros der Vertragspartner, den Verkehrsleitungen der DDR-Flughäfen sowie bei den Flugscheinverkaufsstellen des Reisebüros der DDR erhältlich.



Zwischenzeitliche Passagierabfertigung auf dem Zentralflughafen Berlin-Schönefeld; Abfertigungskapazität 1100 Passagiere pro Stunde



## Flug- häfen 10 Jahre zivile Luftfahrt der DDR

### Flei-Verkehr

Im April 1959 wurde ein verbundener Flei-Verkehr (Flugzeug — Eisenbahn kombiniert) mit gemeinsamen Beförderungsdokument eingerichtet. Hierbei wird für die Teilstrecke Flugzeug eine Ermäßigung von 10 Prozent gewährt. FDGB-Mitglieder erhalten im Flei-Urlauberverkehr die Teilstrecke Eisenbahn schließlich An- und Abreise (Flughafen) 33 1/3 Prozent, für Flugstrecke 10 Prozent Ermäßigung. Verkauf von Flei-Reisen nur durch die Reisebüros der DDR.

# Mit Siebensachen Koffer packen

## Modetips für die Reise

Die Urlaubszeit ist gekommen, und die Reisevorbereitungen sind in vollen Gängen. Jeder möchte so bequem wie möglich reisen. Schweres oder zu viel Reisegepäck ist für den Urlauber schon eine Belästigung, und da sind wir auch schon bei der Frage, die jede Frau beim Packen ihres Koffers stellt: Was nehme ich für die Reise mit? Wir wollen dabei helfen und einige Tipps geben.

Für die Reise selbst ist ein sportliches Kostüm angebracht. Dazu sind sommerlicher Pullover und Schuhe in Sportyform zu empfehlen. Eine farbliche Zusammenstellung ist im Geschmack jeder Frau selbst zu überlassen.

**Kofferinhalt für 14 Urlaubstage**  
Blusen mit unterschiedlichem modischem Ausdruck.

Eine lange Hose kann für viele Tage an der See oder im Gebirge sehr nützlich sein.

Shorts, dazu ein leibchenartiges

Oberteil, alles in recht lustigen Farben.

4. 1 Badeanzug, er soll der Besitzerin durch gute Paßform Freude bereiten.

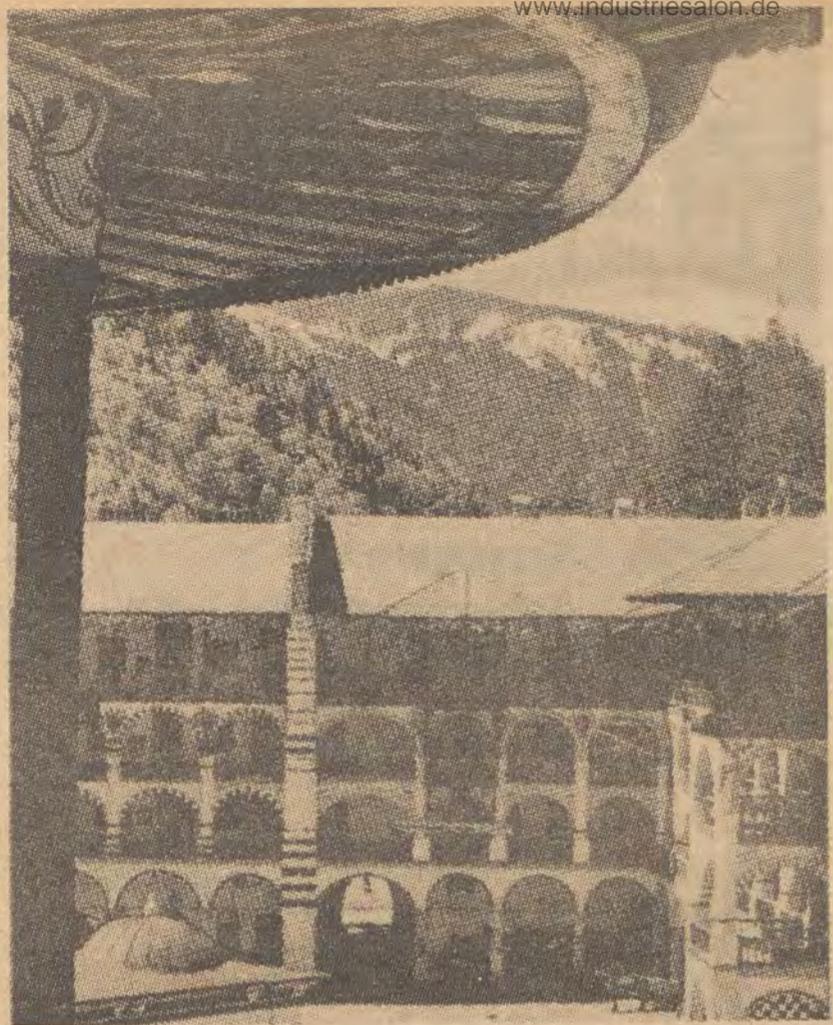
5. 1 Sportpullover, passend zur langen Hose und zum Kostüm.

6. 1 sommerliches Kleid darf auf keinen Fall fehlen. Für den Bummel über die Promenade oder den abendlichen Tanz ist es sehr beliebt.

7. Modisches Zubehör, abgestimmt auf alle Tageszeiten, vor allem aber auf die eingepackte Garderobe. Mit Modeschmuck zur Auswahl und Tüchern um den Kopf zu schlingen oder als Schal zu binden sollte man nicht geizen.

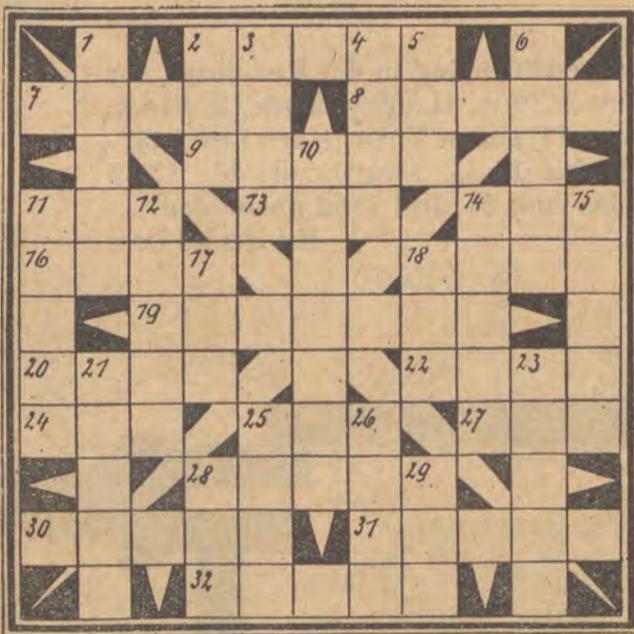
Bleibt noch gute Reise und Erholung zu wünschen und zu raten, den leichten Sommermantel als Reisebegleiter mitzunehmen.

Ihr Modeinstitut



Ein Wunderwerk alter bulgarischer Baumeister ist das Rilakloster (unser Bild). Es liegt 120 km südlich von Sofia in einer der schönsten Landschaften des Rilagebirges. Sein Museum verwahrt eine Urkunde von Zar Schischmann aus dem Jahre 1378. In seiner Nähe befindet sich an den Abhängen des Gebirges der Kurort Borovez. Durch die dort herrschenden angenehmen kühlen Sommer und stillen sonnigen Winter ist Borovez ein Anziehungspunkt für Urlauber aus dem In- und Ausland. Anmeldungen für Reisen ins Ausland nimmt das Reisebüro Berlin noch für die Monate Juli bis Oktober entgegen.

## Rätsel-Ecke



### Auflösung des Rätsels in Nr. 25

**Waagrecht:** 2. Baker, 7. Traum, 8. Leder, 9. Sudan, 11. Akt, 13. Run, 14. Fes, 16. Etui, 18. Lira, 19. Nomaden, 20. Nein, 22. Unke, 24. Aus, 25. Heu, 27. Ern, 28. Tenne, 30. Dakar, 31. Zivil, 32. Gomes.

**Senkrecht:** 1. Trakt, 2. Bus, 3. Amur, 4. Elan, 5. Ren, 6. Geier, 10. Dukaten, 11. Aetna, 12. Tunis, 14. Finne, 15. Samen, 17. Ion, 18. Leu, 21. Eulan, 23. Krain, 25. Hero, 26. Unze, 28. Tag, 29. Eis.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke; 2. Redakteur: Ingrid Sündermann. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin

## Der Koch empfiehlt

### Speiseplan für die Zeit vom 12. bis 17. Juli

#### Stammessen zu 0,70 MDN

<b>Montag:</b>	Milchreis mit Kompott Diät: Milchreis mit Kompott
<b>Dienstag:</b>	Fischfilet, gebr., Kartoffeln, Senfsoße, rote Bete Diät: Fisch, gedünstet, Kartoffeln
<b>Mittwoch:</b>	Speckbraten auf Makkaroni Diät: Speckbraten auf Makkaroni
<b>Donnerstag:</b>	Grüne-Bohnen-Eintopf mit Hammelfleisch Diät: Brühnudeln mit Rindfleisch
<b>Freitag:</b>	Wiener Beuschel, Kartoffeln, Gurke Diät: Wiener Beuschel, Kartoffeln, Kompott

#### Sonderessen

	MDN
<b>Montag:</b>	1. Grüne-Bohnen-Eintopf mit Schweinefleisch 1,30 2. Gulasch, Makkaroni 1,10
<b>Dienstag:</b>	1. 1 Setzei, Spinat, Röstkartoffeln 1,- 2. Brathering, Röstkartoffeln 1,- 3. Buletten, Gemüse, Kartoffeln 1,30
<b>Mittwoch:</b>	1. Herzragout, Gurke, Kartoffeln 1,10 2. Sülze, Röstkartoffeln, Remoulade 1,- 3. Entenbraten, Rotkohl, Kartoffeln 2,-
<b>Donnerstag:</b>	1. Weißkohl mit Schweinebauch 0,70 2. Kotelett, Blumenkohl, Kartoffeln 1,70 3. Jagdwurst, gebr., Tomatensoße, Risotto 1,-
<b>Freitag:</b>	1. Linseneintopf mit Blutfleischwurst 1,20 2. Fleischklößchen mit Blumenkohl, Kartoffeln 1,10 3. Herzragout, Gurke, Kartoffeln 0,90
<b>Sonnabend:</b>	1. Hammelbraten, grüne Bohnen, Kartoffeln 1,30

Die Speisepläne für die 2. Schicht hängen im Speisesaal aus.

#### Frühstücksangebot

Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

#### Änderungen vorbehalten!

Weitere Gerichte sowie das tägliche Kompott- und Frühstücksangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal).

Die Bestellzettel für das Stammessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.



# TOMBOLA

## G

**Motorroller „Troll I“**  
**Sesselgarnitur**  
**Kühlschrank „Kristall“**

Kofferradio „Stern“  
 Teppichklopfmaschine  
 Herrenarmbanduhr  
 Staubsauger  
 Aktentasche  
 Theaterglass

## E

Kaffeesevice für 6 Personen  
 Kaffeesevice für 6 Personen  
 Kaffeesevice für 6 Personen  
 Elektrische Kaffeemühle

Collegmappe  
 Collegmappe  
 Kaffeesevice für 2 Personen  
 Kaffeesevice für 2 Personen  
 Kaffeesevice für 2 Personen

## W

Reglerbügeleisen  
 Reglerbügeleisen  
 Reglerbügeleisen

Badetuch  
 Badetuch  
 Badetuch  
 Badetuch  
 Badetuch

## I

## N

## N

<b>9150</b>	Etui m. Füllhalter u. Kugelschreiber	3717
<b>2648</b>	Etui m. Füllhalter u. Kugelschreiber	5753
	Etui m. Füllhalter u. Kugelschreiber	6786
<b>8079</b>	Etui m. Füllhalter u. Kugelschreiber	4966
	Etui m. Füllhalter u. Kugelschreiber	6745
6311	1 Kissenplatte	6749
179	1 Kissenplatte	4508
6320	1 Kissenplatte	6766
9411	1 Lederbörse	5963
2573	1 Lederbörse	64
5565	1 Lederbörse	7469
9218	1 Lederbörse	6109
2137	1 Lederbörse	6431
4619	3 Frotteehandtücher	7299
659	3 Frotteehandtücher	1788
5897	3 Frotteehandtücher	8794
2392	3 Frotteehandtücher	2687
3945	3 Frotteehandtücher	8357
648	6 Gläser	8127
2382	6 Gläser	5582
6807	6 Gläser	9579
466	6 Gläser	6831
5965	6 Gläser	3442
9139		
3007	Die Gewinne sind in der Redaktion der Betriebszeitung, Hauptgebäude, 3. Stock, Zimmer 45, gegen Vorlage des Loses täglich (7 bis 15.45, sonnabends bis 12.15 Uhr) bis zum 31. Juli 1965 abzuholen.	
7410	<b>Redaktion</b>	
7480		
3124		
3321		



**Auswertung in den nächsten Ausgaben  
 auf dieser Seite**